



Sozialarbeit am Sozialamt

Soziale Mindestsicherung



Professionelle Ansichten

Salzburg - 18.11.2008

Prolog des Veranstalters:

Warum professionelle Sozialarbeit auf österreichischen Sozialämtern nicht jene Bedeutung hat, die ihr eigentlich zustehen würde, wird auf dieser Tagung nicht beantwortet werden können. Tatsache ist, dass die gesetzlichen Sozialhilferegeln der jeweiligen Bundesländer, und oft noch viel mehr Erlässe und Durchführungsbestimmungen, sowie Interpretations- und Umsetzungsspielräume der mitunter überlasteten Sozialhilfe-ReferentInnen, für die meisten Klienten der Sozialen Arbeit ein zentraler (über-)lebensbestimmender Faktor sind.

Dennoch fehlen durchwegs gesetzliche Regelungen für den Einsatz von professioneller Sozialarbeit, und jegliche Verpflichtung die deren Einsatz überhaupt vorschreibt. Dass es SozialarbeiterInnen auf Sozialämtern gibt, ist daher weder selbstverständlich, noch notwendig oder einklagbar. So gab und gibt es nach wie vor Bezirke ohne einem/r SozialarbeiterIn am Sozialamt der jeweiligen BH. Die ersten Überlegungen für eine Tagung in diesem Themenfeld galten daher der Professionalisierung der Sozialämter und der dortigen MitarbeiterInnen, zumal auch für die SozialarbeiterInnen dort wenig fachspezifische Fortbildungsangebote bestehen.

Es gilt also auch fachliche sozialarbeitsspezifische Fortbildungsangebote für „Sozialarbeit am Sozialamt“ zu entwickeln, schon alleine um den Austausch und die Vernetzung innerhalb der Berufsgruppe vorantreiben zu können. Eine Durchlässigkeit für andere Handlungsfelder ist für die Diskussion notwendig.

Die gesetzliche Mindestsicherung, ob sie nun JETZT kommt oder nicht, ist jedenfalls ein Thema mit dem sich die Berufsgruppe der SozialarbeiterInnen auseinandersetzen hat, ganz gleich ob am Sozialamt, in der Sozialberatung, in der Wohnungslosenhilfe, in AMS-Kursmaßnahmen und AMS-Beschäftigungsprojekten, in Schuldnerberatung, der Suchthilfe, der Altenhilfe, der Psychiatrienachsorge, etc. KollegInnen aus allen Handlungsfeldern sind willkommen an der Diskussion teilzunehmen. Bei Bedarf können je nach Brennpunkt auch spontan – der Methode des „open space“ nachempfunden – im Rahmen der Veranstaltung auch zusätzliche Runden und Angebote zu den bereits geplanten Workshops entstehen.

Dieses Thema berührt die Lebensqualität, die Chancen in der Lebensführung und jede Form von sozialer Entwicklung bzw. Problembewältigung eines großen Teiles unserer KlientInnen in nahezu allen unseren Handlungsfeldern. Soziale Mindestsicherung betrifft unserer eigene Ressourcen und Handlungsspielräume in unserer täglichen klientenbezogenen Arbeit.

Bereits im Frühjahr dieses Jahres ist es mir gelungen Univ.-Prof. Dr. Walter Pfeil für diese Tagung zu gewinnen. Der Sozialrechtsexperte ist in Österreich eine Kapazität auf diesem Gebiet und arbeitet maßgebend im ministeriellen Arbeitskreis zur Mindestsicherung mit. Somit erfolgt eine Information aus erster Hand und es besteht die Chance, dass Anliegen der Berufsgruppenbasis noch vor Gesetzwerdung allenfalls berücksichtigt werden könnten. Dass inzwischen Wahlen waren, stellte zwar momentan die Umsetzung generell wieder in Frage (und auch diese Tagung wackelte bis zuletzt), dennoch besteht die Notwendigkeit sich als Berufsgruppe diesbezüglich zu positionieren und öffentlich Gehör zu verschaffen.

In der sozialarbeiterischen Tradition war der Einsatz für die Verbesserung der Situation von KlientInnen in Verbindung mit Öffentlichkeitsarbeit und „Politikberatung“ - auch im Sinne von Gemeinwesenarbeit - von jeher ein Teil der berufsethischen Verpflichtung. Soziale Arbeit ist immer politisch, nicht parteipolitisch, aber mit einem „Doppelten Mandat“ Hilfesuchenden einerseits und der Gesellschaft/dem Staat andererseits verpflichtet. Nehmen wir diese Verantwortung wahr, müssen wir versuchen mitzugestalten!

Dass ich diese Veranstaltung auf eigenes unternehmerisches Risiko ohne Subventionen durchführe, sehe ich als gelebte Solidarität und soziale gesellschaftspolitische Verantwortung, verknüpft mit eben diesen berufspolitischen Ambitionen. Dennoch sind auch andere Berufsgruppen bei der Tagung willkommen, welche im Bereich der Sozialen Arbeit tätig sind.

von	bis	Tagungsablauf	Vortragender
9:30 -	10:00	Einchecken	
10:00 -	10:10	Begrüßung und Einführung	
10:10 -	10:30	Soziale Grundsicherung	DSA Josef Ginner, FH-Lektor
10:30 -	10:50	Anforderungen an eine finanzielle Grundversorgung für Arbeitssuchende in AMS-Kursen und Projekten	N.N.
10:50 -	11:10	Kaffeepause	
11:10 -	11:30	Sozialarbeiterische Qualitätsanforderungen in der Arbeit am Sozialamt	DSA Freddy Dangl, Qualitätsverantwortlicher am Sozialamt Wien
11:30 -	11:50	Fehlen Vernetzungen und Netzwerke für SozialarbeiterInnen am Sozialamt?	DSA Richard Köppl, FH-Lektor
11:50 -	12:00	Gruppeneinteilung WS	
12:00 -	13:00	Mittagspause	
13:00 -	13:20	Soziale Mindestsicherung - dzt. Stand - aus Sicht des ministeriellen Arbeitskreises	Univ.-Prof. Dr. Walter Pfeil
13:20 -	13:30	Lets Go: WS-Bildung	
13:30 -	15:30	Workshops: Vertiefungen zu den Themen mit dem jeweiligen Referenten	
15:30 -	15:45	Kaffeepause	
15:45 -	16:30	Plenum: Zusammenschau und Zukunftsaussichten	
		Pressekonferenz	
	16:30	Tagungsende	

Organisatorisches:

Zielgruppe: Dipl. SozialarbeiterInnen bzw. AbsolventInnen und StudentInnen der FH-Studiengänge der Sozialen Arbeit, die insbesondere an einem Sozialamt oder in der Grundsicherung beschäftigt sind, waren, oder tätig werden wollen. Die Veranstaltung ist aber auch offen für Interessierte aus allen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit, in denen die Grundversorgung der KlientInnen Thema ist.

Tagungsgebühr: € 79,- Eine Mittags- und Pausenverpflegung sind in der Tagungsgebühr inkludiert!

Anmeldefrist:: Freitag 14.11.2008

Anmeldung und Teilnahmebedingungen: Anmeldung unter anmeldung@mein-Supervisor.at oder telefonisch unter der kostenlosen Rufnummer 0800 300 343 oder beim Veranstalter unter Angabe von Name, Beruf, (SozialarbeiterIn/Sonstige) Institution und gewünschter Rechnungsadresse. Rechnungen werden finanzamtstauglich in digital-signierter Form per email zugestellt. Printvarianten von Rechnung, Tagungseinladungen und Zahlscheine können unter anmeldung@mein-Supervisor.at bzw. telefonisch unter der kostenlosen Hotline 0800 300 343 oder direkt beim Veranstalter angefordert werden. Erst durch die Einzahlung des Tagungsbeitrages auf Kto. 1500509562 bei BLZ 20404 lt. auf Richard Köppl www.mein-Supervisor.at gilt die Anmeldungsvorgang als abgeschlossen und wird ein Platz für die Teilnahme als reserviert.

Tagungsort: Tagungshotel Brunauer Zentrum****, www.josef-brunauer.at Nur fünf Gehminuten vom Salzburger Hauptbahnhof
A-5020 Salzburg, Elisabeth-Str. 45a Tel: +43-(0)662-454265 Fax: +43-(0)662-454265-0

Veranstaltungszeitraum: Die eintägige Veranstaltung findet nur einmalig am Dienstag 18.11.2008 von 9:30 - 16:30 Uhr statt.

Storno: Aufgrund der kurzfristigen Veranstaltungsankündigung besteht keine Stornomöglichkeit, Ersatzteilnehmer werden akzeptiert.

Tagungsband: Eine Dokumentation der Tagung ist geplant, die Kosten dafür sind nicht in der Tagungsgebühr inkludiert

Veranstalter: DSA Richard Köppl,
A-5020 Salzburg, Ulrich-Schreierstr. 1a/24
Tel.: ++43-(0)662-890332 Fax: ++43-(0)662-23 466 8 466
www.mein-Supervisor.at office@mein-Supervisor.at

www.mein-Supervisor.at
Supervision per email, chat oder webcam
 **0900 440 660**
anonyme supervisorische Soforthilfe per Telefon

